

Aus den Protokollen der Gemeindevertretungssitzungen
früherer Jahre

1961:

Der am 21. Jänner beschlossene Jahresvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von 1,736.400,-- S sieht für die Förderung des Fremdenverkehrs unter Berücksichtigung der Anschaffungen für das neue Verkehrsbüro 50.000,-- S vor.

Im außerordentlichen Haushalt ist für die Erweiterung und den Umbau der Volksschule Leogang, und zwar für die erste Baustappe, ein Betrag von 1,160.000,-- S vorgesehen, davon für Hand- und Zugdienstleistungen 1961 96.000,-- S.

Am 11. März wird über die Verpachtung der Gemeindejagd vom 1. Jänner 1962 bis einschl. 31. Dezember 1970 beschlossen. Nach einer sehr lebhaften Debatte beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, die Gemeindejagd im Wege des freien Übereinkommens an die bäuerliche Jagdgesellschaft zu verpachten.

Bei der gleichen Sitzung wird auch über die Gesamtkosten des Schulhausumbaus gesprochen, die mit 2,263.825,-- S vorgesehen sind. Davon sollen 1961 1,460.000,-- S und im Jahre 1962 804.000,-- S aufgebracht werden.

Am 25. März wird die Jahresrechnung für 1960, die Einnahmen von 2,488.361,95 S und Ausgaben von 2,470.191,43 S erbrachte, genehmigt.

Die Rauch- und Staubbelästigung durch das Magnesitwerk Hochfilzen ist Gegenstand einer Anfrage in der Sitzung am 2. September.

1962:

Der in der Sitzung am 27. Jänner beschlossene Jahresvoranschlag für 1962 sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 1,797.000,-- S vor.

Der außerordentliche Voranschlag für die Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues der Volksschule Leogang weist 560.000,-- S aus.

In der gleichen Sitzung wird die grundsätzliche Entscheidung zur Errichtung eines Wohnhauses in Rosental durch die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft "Heimat Österreich" getroffen.

Ferner setzt der Bürgermeister die Gemeindevertretung davon in Kenntnis, daß der Landtag in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1961 beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. Juli 1962 die Gemeindestraße von Leogang bis zur Landesgrenze bei Hochfilzen als Landesstraße zu übernehmen.

Am 22. Juni wird der Ankauf einer Tragkraftspritze für den Löschzug Hütten beschlossen.

Am 22. Juni kommt es zu heftigen Debatten über die Behandlung von Berufungen gegen die Leistungen von Hand- und Zugdiensten beim Bau der Schule Leogang, wobei als Begründung die nicht erfreuliche Schulsituation in Hütten angeführt wird.

Mit 11 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung und einer Gegenstimme beschließt die Gemeindevertretung, die Berufung der Gemeindefaufsichtsbehörde mit einer ablehnenden Stellungnahme vorzulegen.

Zu Diskussionen kommt es auch am 28. Juli über die ergangenen Kostenvorschreibungen für die Schneeräumung in den Gemeindegebieten Sinning, Otting und Ecking.

Lebhaft ging es auch bei der Sitzung am 6. Oktober zu, wo über den Antrag auf Übernahme der Gerstbodenstraße verhandelt wurde. Schließlich wurde mit einer Gegenstimme der Antrag auf Übernahme mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß bei vielen anderen Straßen gleiche Verhältnisse für die Anrainer gegeben seien und bei einer gleichen Behandlung dann weitere Straßen übernommen werden müßten, was der Gemeinde aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zumutbar sei.

Ebenso einstimmig abgelehnt wird der Antrag, den Badhausweg bis zur Brücke hinter der Pension Bad Leogang als Gemeindegeweg erster Ordnung zu übernehmen.

Am 27. November beschließt die Gemeindevertretung, den Parteienverkehr im Gemeindeamt ab 1. Jänner 1963 auf die Vormittagsstunden zu beschränken.